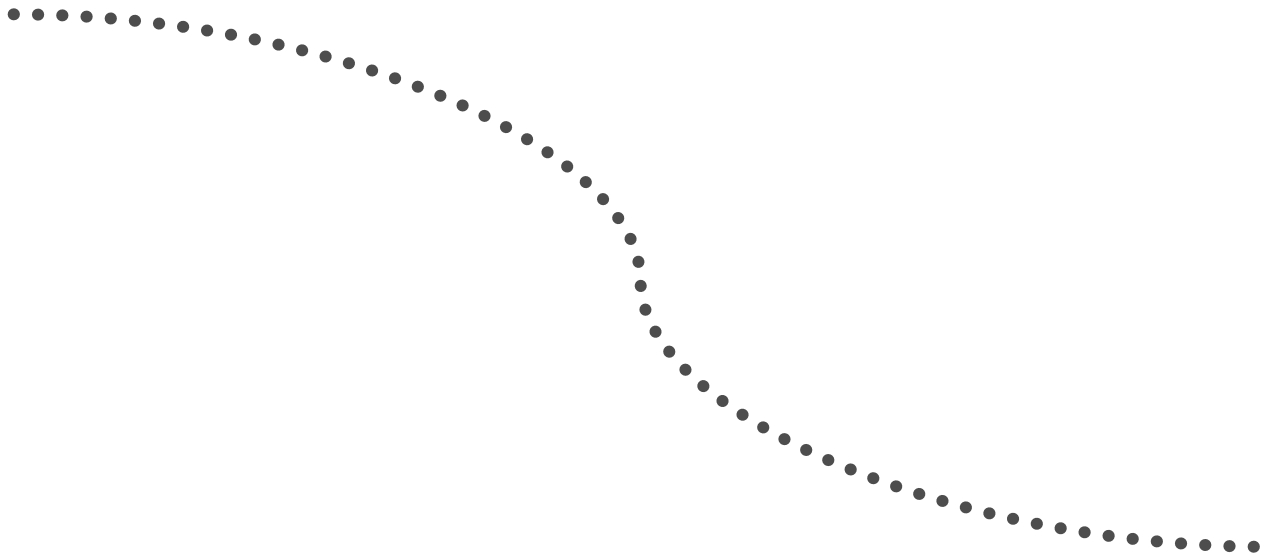


# Geschäftsbericht 2010



Verband der IT- und Multimediaindustrie  
Sachsen-Anhalt e.V.



# INHALT

## Entwicklung des IKT-Standortes Sachsen-Anhalt im Jahr 2010

- *Kleiner aber feiner Standort in Mitteldeutschland* **Seite 5**

## Handlungsfelder des VITM

- [1] *Landespolitisches Engagement*
- *Anforderungen der IT-Wirtschaft an die Politik zur Gestaltung der IKT-Landschaft Sachsen-Anhalts* **Seite 8**
- [2] *Bildung, Nachwuchs- und Fachkräftesicherung*
- *Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation in den IKT-Branchen auf den Personalbedarf* **Seite 15**
  - *Berufsorientierung und -förderung* **Seite 17**
  - *Betriebliche Aus- und Weiterbildung* **Seite 20**
  - *Akademische Aus- und Weiterbildung* **Seite 21**
- [3] *Service für Mitgliedsunternehmen*
- *Rechtsberatung und Prozessvertretung* **Seite 26**
  - *Informationen, Schulungen, Vorträge* **Seite 27**
  - *Interessenvertretung der Wirtschaft* **Seite 29**
  - *Öffentlichkeitsarbeit und PR* **Seite 31**
- Gremien**
- *Vorstände des VITM* **Seite 33**
  - *Rechnungsprüfer des VITM* **Seite 35**

## Impressum



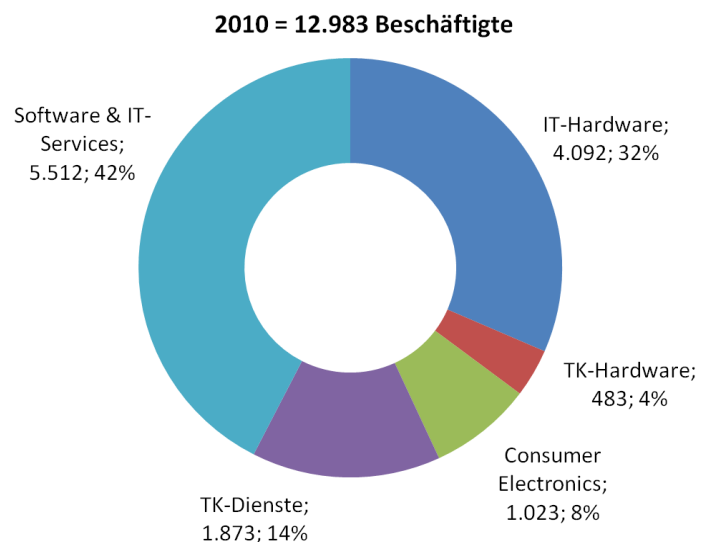
# Entwicklung des IKT-Standortes Sachsen-Anhalt im Jahr 2010

## *Kleiner aber feiner Standort in Mitteldeutschland*

Im Jahr 2010 hat sich die IT- und Multimedia-industrie in Sachsen-Anhalt weiter positiv entwickelt und damit ihren Status als innovativer Standort in Mitteldeutschland gefestigt.

Auf Basis der Umsatzdaten des statistischen Landesamtes ist für 2010 mit einem Gesamtumsatz in der Informationstechnik- und Telekommunikationsbranche von ca. 1,5 Mrd. € zu rechnen – zum Vergleich: im Vorjahr wurden 1,4 Mrd. € umgesetzt.

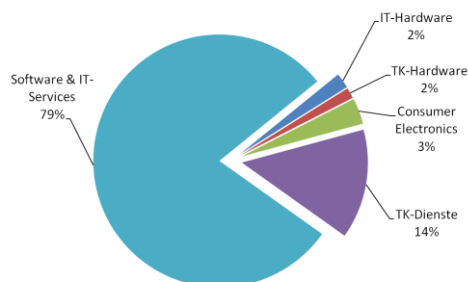
Die Branche ist in der Region gekennzeichnet durch hochinnovative, meist überregional tätige Unternehmen, die ein dynamisches Wachstum aufweisen. Über 500 Unternehmen mit ca. 13.000 direkt Beschäftigten haben die IT- und Multimediaindustrie zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in Sachsen-Anhalt entwickelt. In den vergangenen fünf Jahren wurde ein Zuwachs der Beschäftigtenzahl von 3.589 Personen bzw. 38 % realisiert. Absolut waren damit im Jahr 2010 in der IKT-Wirtschaft Sachsens-Anhalts 12.983 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.



Der größte Anteil fällt dabei auf die Software- und IT-Services mit 5.512 Mitarbeiter/innen (entspricht ca. 42 % aller Beschäftigten der Branche) sowie auf den Bereich der IT-Hardware mit 4.092 Beschäftigten (ca. 32 %). Telekommunikationsdienst-Anbieter im Land beschäftigen im Jahr 2010 rund 1.873 Mitarbeiter/innen (ca. 14 %), in Unternehmen der Ausprägung Consumer Electronics waren 1.023 Personen angestellt (ca. 8 %). Den kleinsten Teilbereich nach Beschäftigungszahlen bildeten mit 483 Mitarbeiter/innen (ca. 4 %) die Anbieter von Telekommunikationshardware.

Der Gesamtzuwachs an Beschäftigten in der Branche seit dem Jahr 2008 beträgt 14,9 %. Absolut betrachtet sind damit 1.680 Personen seither zusätzlich in der Branche tätig (ein Zuwachs von 986 Arbeitnehmer/innen im Jahresvergleich 2009 zu 2008 sowie ein Zuwachs von 744 Arbeitnehmer/innen im Vergleich der Jahre 2010 zu 2009). Trotz des Wirtschaftseinbruches sorgten die IKT-Unternehmen Sachsen-Anhalts also für einen stetigen Zuwachs der Beschäftigtenzahl in der Gesamtbranche. „Jobmotor“ waren dabei die Unternehmen im Bereich Software- und IT-Services. Allein in diesem Teilbereich wurden in den vergangenen zwei Jahren 1.641 neue Mitarbeiter/innen eingestellt, wovon 1.057 Neuanstellungen im Jahr 2010 realisiert wurden. Ungefähr auf Vorjahresniveau blieben die Beschäftigtenzahlen der Telekommunikationsdienste (zu 2009 ein Rückgang von drei Beschäftigten) und Consumer Electronics (zu 2009 ein Zuwachs von sechs Beschäftigten). Rückgänge in den Beschäftigtenzahlen ergaben sich in den Segmenten Telekommunikationshardware (2010 wurden 26 Mitarbeiter/innen weniger beschäftigt), vor allem jedoch im Bereich der IT-Hardware (287 Beschäftigte weniger). Letztgenannte ist jedoch weiterhin zweitgrößter Beschäftigungsbereich der IKT-Branche, obwohl nur 2 % aller Branchenunternehmen in Sachsen-Anhalt dieser Gattung zuzuordnen sind.

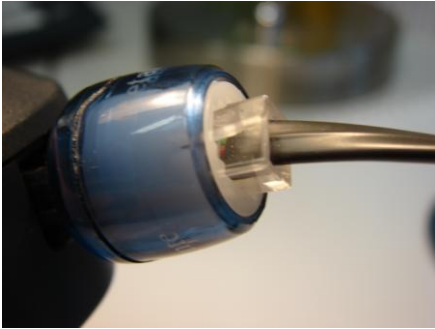
Ein Blick auf die weiteren Segmente der IKT-Wirtschaft im Land verdeutlicht die Präsenz der Software- und IT-Services, die mit einem Anteil von 79 % fast vier Fünftel der 513 IKT-Unternehmen ausmachen. Es folgen die Telekommunikationsdienste mit 14 %, Consumer Electronics mit 3 % sowie die Telekommunikationshardware mit einem ebenfalls zweiprozentigen Anteil.



Quelle: BA und Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Stand: 2009)

\*) Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten

\*) Unternehmen oder Einrichtungen mit Sitz in Sachsen-Anhalt und einen Umsatz von mehr als 17500 € im Jahr



In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, dass die Branche weitgehend von der Wirtschafts- und Finanzkrise verschont geblieben ist: Umsatz und Beschäftigtenzahl sind trotz des zwischenzeitlichen Wirtschaftseinbruchs 2008/2009 stabil gewachsen. In dieser Entwicklung spiegelt sich der hohe Stellenwert der IKT-Branche am Standort Sachsen-Anhalt wider: Dienstleistungen, Technologien und Lösungen der IT-Entwickler und Anbieter sind unverzichtbar für die Industrie, woraus sich die positive Situation der Branche ergibt. Ohne Hightech-Innovationen wären aktuelle IT-Herausforderungen der Wirtschaft wie umfassender Datenschutz, Qualitätssteigerungen bei innerbetrieblichen Logistikprozessen, effiziente Energieversorgung oder Prozessinnovationen in der Industrie nicht zu bewerkstelligen. Green IT etwa – also die Gesamtheit aller IKT-basierten Potenziale für effizienten Umgang mit Ressourcen – ermöglicht sowohl innerhalb der Branche als auch in anderen Wirtschaftsbereichen den Energie- und Materialverbrauch zu senken. Damit sind die Unternehmen der IT- und Multimediaindustrie ein wichtiger Innovationsmotor in Sachsen-Anhalt. Aber auch bei der Modernisierung des Gesundheitssystems ist der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie unabdingbar, genauso wie im Public Sector, wo ihr zudem eine Schlüsselfunktion in der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung unter dem Stichwort E-Government zukommt: Die administrative Leistungsfähigkeit ist ein Standortfaktor, der sich unmittelbar auf das Wirtschafts- und Beschäftigungsklima auswirkt und dazu beiträgt, im Wettbewerb um Unternehmen und ihre Investitionsentscheidungen erfolgreich zu bestehen.

Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben, die in den kommenden Jahren auf die Branche zukommen, geht der VITM auch für 2011 von einem Umsatz- und Beschäftigtenwachstum zwischen 5 und 10 % aus. Mit der positiven Entwicklung drückt sich auch in Sachsen-Anhalt die günstige Wirtschaftssituation der IT-Unternehmen als Teil eines gesamtdeutschen Trends aus.

---

# Handlungsfelder des VITM

## [1] Landespolitisches Engagement

### ***Anforderungen der IT-Wirtschaft an die Politik zur Gestaltung der IKT-Landschaft Sachsen-Anhalts***

Für nachhaltiges Wachstum der IT-Branche in Sachsen-Anhalt ist es notwendig, die politischen Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Weiterentwicklung des IKT-Standortes zu schaffen.

Der VITM setzt sich daher intensiv für die Wahrnehmung der Interessen von IT- und Multimediawirtschaft auf politischer Ebene ein. Insbesondere vor dem Hintergrund der Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt am 20. März 2011 hat der Branchenverband Ende 2010 die Programme aller im Landtag vertretenden bzw. voraussichtlich ab Frühjahr kommenden Jahres vertretenden Parteien geprüft. Aus der Analyse der politischen Konzepte ergibt sich explizit Nachholbedarf hinsichtlich der Interessen von IT- und Multimediawirtschaft.

Der VITM ist der Auffassung, dass E-Government, Verwaltungsreform und effiziente Verwaltungsabläufe sich nicht trennen lassen und eine hohe Bedeutung für schnelle unbürokratische Verwaltungsabläufe im Interesse der Bürger und der regionalen Wirtschaft einerseits und für den sparsamen Mitteleinsatz und die Senkung der Verwaltungskosten andererseits hat. Die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung ist ein Standortfaktor, der sich unmittelbar auf das Wirtschafts- und Beschäftigungsklima im Land auswirkt. Vor diesem Hintergrund sieht der VITM für die zukünftige Landesregierung die Aufgabe, die politische Bündelung von IT-Aufgaben für die Entwicklung der Informationstechnologie im Public Sector schnell voranzubringen.

Für die politischen Vertreter der kommenden Legislaturperiode hat der VITM daher die folgenden Handlungsfelder identifiziert:

## Einsetzung eines Chief Information Officer (CIO) des Landes Sachsen-Anhalt

Für die nachhaltige Sicherung von Wirtschaftlichkeit und Standortvorteilen ist es notwendig, einen für IT-Fragen zuständigen zentralen Ansprechpartner auf Landesebene zu implementieren.

Dieser Verantwortliche für den Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien sollte insbesondere die IT-Aktivitäten auf Landesebene koordinieren, z. B. beim Auf- und Ausbau von E-Government und komplexer IT-Großprojekte.

Der Einsatz der Informationstechnologie betrifft einerseits alle Ressorts und andererseits alle Verwaltungsebenen (Bund, Länder und Kommunen). IT ist somit im doppelten Sinne querschnittlicher Natur. Hieraus folgt, dass gerade bei übergreifenden IT-Projekten der öffentlichen Verwaltung unterschiedliche Ressorts der Landesebene einerseits, aber auch die der Kommunen andererseits eingebunden werden müssen. Abstimmungen bei gemeinsamen Projekten müssen daher in mehrere Richtungen erfolgen: auf der einen Seite zwischen den Ebenen Bund – Länder – Gemeinden und auf der anderen zwischen den IT-Verantwortlichen und den fachlich zuständigen Behörden und Ministerien.

Die großen politisch-organisatorischen Herausforderungen für die öffentliche Verwaltung, wie die Modernisierung des Landesnetzes, die Umsetzung eines verwaltungsübergreifenden zentralen Informationssystems, die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie, die Einrichtung einer Behördenhotline (D 115) oder des Melde- und Personenstandswesens sind Gemeinschaftsaufgaben, die nur von Kommunen und Land gemeinsam verwirklicht werden können.



Im Gegensatz zu anderen Bundesländern ist die Situation in Sachsen-Anhalt gekennzeichnet durch Aufteilung der IKT-Zuständigkeiten zwischen Staatskanzlei (SK), Ministerium des Inneren (MI), dem Ministerium für Finanzen (MF) oder dem Landwirtschaftsministerium. Die SK ist zuständig für die Strategie und Steuerung der IKT. E-Government und IKT der Polizei verantwortet das MI. Die Zuständigkeit für operativen IKT-Betrieb liegt beim MF und die Umsetzung des Breitbandausbaus wird über das Landwirtschaftsministerium umgesetzt. Die Vertretung des Landes im IT-Planungsrat des Bundes erfolgt wiederum durch die Staatskanzlei. Die dadurch zwangsläufig auftretenden Reibungsverluste durch die unterschiedlichen Kompetenzverteilungen führen unabwendbar zu erheblichem Koordinierungsaufwand, ineffizientem Mitteleinsatz und Zeitverzögerungen.

Aus Sicht der Wirtschaft sind derartige Strukturen nicht nachvollziehbar. Der VITM setzt sich daher nachdrücklich für eine Bündelung der IKT-Zuständigkeiten auf Landesebene ein. Diese muss durch die Einführung eines IT-Verantwortlichen des Landes erreicht werden. Dieser CIO sollte bei seiner Arbeit durch die Ansprechpartner in den Ressorts unterstützt werden, um eine abgestimmte Koordinierung von IT-Projekten des Landes sicherzustellen. In die Zuständigkeit dieses Landes-CIO fällt die Koordination aller IT-Aktivitäten auf Landesebene. Dazu gehören unter anderem die Zuständigkeit für die E-Government-Themen des Landes über Ressortgrenzen hinweg und die Koordination komplexer IT-Großprojekte. Dieser CIO sollte die zentrale Schnittstelle des Landes zum Bund im IT-Planungsrat und zu den Kommunen sein.

Damit der Landes-CIO etwas bewirken kann, muss diese Position deshalb auf höchster politischer Ebene angesiedelt sein, einer Person in ihre ausschließliche Zuständigkeit übertragen werden und mit ausreichenden Ressourcen sowie klaren Entscheidungsbefugnissen ausgestattet werden.

Darüber hinaus kann durch diese Besetzung eine Schnittstelle des Landes sowohl zum Bund als auch den Kommunen geschaffen werden. Es können z. B. Erfahrungswerte bei Best Practice-Modellen für IT-Infrastruktur in ländlichen Räumen und einer alternden Gesellschaft ausgetauscht werden. Zugleich sollen die IKT-Interessen des Landes auch bundesweit unterstreichen und nicht zuletzt das Land Sachsen-Anhalt dadurch intensiv als IT-Standort profiliert werden.

## Umsetzung der anstehenden zentralen IT-Infrastrukturaufgaben des Landes

Als Standortfaktor nicht nur für die IT- und Multimediawirtschaft, sondern auch zum Wohl der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts, ist es unabdingbar, die bestehende IT-Infrastruktur weiter auszubauen.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der anstehenden IT-Infrastrukturaufgaben des Landes ist die Schaffung der administrativen und organisatorischen Voraussetzungen der Zentralisierung der IKT-Verantwortlichkeiten. Zu diesen Großprojekten zählen u. a. die Erneuerung des Landesnetzes, die Konsolidierung der Rechenzentren, die Fortführung der Breitband-Initiative sowie die Nutzung der IKT-basierten Potentiale für Energie- und Ressourceneffizienz (Green IT).

## Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung mit privaten IKT-Unternehmen

Mit dem Know-how der rund 500 in den unterschiedlichen IT-Bereichen aktiven Unternehmen in Sachsen-Anhalt, können Akteure auf Landes- und Kommunalebene auf unschätzbare Kompetenzen und Fähigkeiten der Anbieter aus der Region bei der Umsetzung notwendiger Erneuerungsprozesse in den öffentlichen Verwaltungen zurückgreifen.

Der VITM ist der Auffassung, dass Ausgaben der öffentlichen Hand für die IKT-Infrastrukturen und Anwendungen Investitionen sind, die nachhaltige Wachstumsimpulse für die IKT-Wirtschaft in Sachsen-Anhalt geben können. IT-Projekte der öffentlichen Verwaltung werden insbesondere auf der kommunalen Ebene umgesetzt und durch private Unternehmen realisiert. Sinnvoll ist es daher, dass die anbietende IT-Wirtschaft in die Steuerungs- und Abstimmungsprozesse einbezogen wird. Neben der klassischen Form der Leistungserbringung für die Verwaltung bieten sich aber auch partnerschaftliche Formen der Zusammenarbeit über Private Public Partnership (PPP) Modelle an. Diese Arten von kooperativer Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privaten Anbietern bieten die Möglichkeiten der Nutzung des professionellen Know-hows der privaten Partner bei gleichzeitiger Entlastung der Verwaltung von Finanzierungs- und Haushaltsrisiken. Auf Landesebene ist dieses Modell für den Aufbau eines zentralen IT-Dienstleisters innerhalb der Landesverwaltung vorstellbar.

## Weiterbildung der Beschäftigten in den IT-Abteilungen der öffentlichen Verwaltung

Um den Anforderungen von Bürger/innen aber auch der Wirtschaft hinsichtlich der Kommunikation mittels neuer Internettechnologien zu entsprechen, ist es notwendig Mitarbeiter/innen in den IT-Abteilungen der öffentlichen Verwaltung dafür zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Hier besteht eine gesamtwirtschaftliche Verantwortung, um die Attraktivität des Standortes Sachsen-Anhalt auch in Zukunft zu sichern und auszubauen.

Erfahrungen aus der Zusammenarbeit privater IT-Unternehmen mit IKT-Fachabteilungen unterschiedlicher öffentlicher Verwaltungen zeigen, dass zunehmend Defizite im aktuellen Stand des fachspezifischen Wissens der mit der Umsetzung von IT-Projekten betrauten Verantwortlichen der öffentlichen Verwaltung festzustellen sind.

Eine Ursache scheint darin zu liegen, dass die notwendige, fachspezifische Weiterbildung und Anpassungsqualifizierung an den sich dynamisch entwickelnden Stand der Technologie nicht im ausreichenden Maße erfolgt. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung und privaten IT-Anbietern bei der Umsetzung von IT-Projekten ist es Voraussetzung, dass beide Seiten fachlich auf Augenhöhe miteinander kommunizieren. Die Investition in die laufende fachliche Weiterbildung der Beschäftigten im IT-Bereich der öffentlichen Verwaltungen sollte daher deutlich intensiviert werden.



- Einsetzung eines Chief Information Officer (CIO) im Rang eines Staatssekretärs.
- Annerkennung von IT-Infrastruktur und -Kompetenz als einen entscheidenden und nachhaltigen Wirtschafts- und Standortfaktor des Landes und entsprechend umfassender Ausbau bzw. Förderung.
- Besondere Beachtung und Bündelung der Kompetenzen regionaler IT-Kräfte bei der weiteren Ausgestaltung von Projekten in der Informationstechnologie und der Telekommunikation der öffentlichen Verwaltungen.
- Umfassende Weiterbildungsmaßnahmen, so dass Beschäftigte in den IT-Strukturen öffentlicher Verwaltungen mit neuen Anwendungen, wie internetgestützter Bürgerkommunikation und -partizipation, intensiv vertraut gemacht werden. Ziel ist die Sicherstellung der Durchsetzung national und international gängiger Standards bei Informations- und Kommunikationstechnologien in Sachsen-Anhalt.

Der VITM initiiert zur Wahrung dieser und weiterer Interessen der IKT-Branche intensiven und regelmäßigen Austausch mit relevanten Vertretern der wichtigsten Parteien des Landes, um die politischen Rahmenbedingungen, in den die IT- und Multimediawirtschaft Sachsen-Anhalts agiert, langfristig mitzugestalten. Dieses wird insbesondere im Nachgang der Landtagswahl 2011 und der darauf folgenden Regierungsbildung erfolgen.

## [2] Bildung, Nachwuchs und Fachkräftesicherung

### ***Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation in den IKT-Branchen auf den Personalbedarf***

Die positive Entwicklung der IT-Wirtschaft in Deutschland und Sachsen-Anhalt erzeugt weiteren Personalbedarf bei den Unternehmen der Branche.

Das 32. BIKTOM-Branchenbarometer ermittelte für das dritte Quartal 2010, dass deutschlandweit 55 % der IKT-Unternehmen zusätzliche Arbeitsplätze schaffen möchten. 29 % planen, die Mitarbeiterzahl stabil halten und lediglich 15 % gaben an, die Beschäftigtenzahl herabzusetzen zu wollen. Ein besonders hoher Zugangsbedarf an Mitarbeitern/-innen wurde für die IT-Service- und Software-Unternehmen ermittelt.

Die Erhebung zeigt, dass die Sicherung von Fachkräften, vor allem aber auch der Zugewinn durch eine ausreichende Anzahl an Neueinsteigern, im Konkurrenzkampf der Standorte und Unternehmen immer entscheidender wird. Für Sachsen-Anhalt verschärft sich die Situation besonders durch die demografische Entwicklung, denn das Geburtendefizit nach 1990 spiegelt sich immer stärker in einer fortwährend sinkenden Bewerberzahl wider. So stelle der „Fachkräftesicherungspakt 2010“ des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt fest: *„Im Jahr 2015 werden dem Arbeitsmarkt voraussichtlich 140.000 Personen (-9 %) aus Sachsen-Anhalt im Vergleich zu 2009 weniger zur Verfügung stehen. Bis zum Jahr 2025 wird sich die Zahl der Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren um 400.000 (-26 %) reduziert haben.“*

Um diese Herausforderung zu meistern, engagiert sich der VITM in unterschiedlichen Initiativen, um Schüler/innen für Ausbildungsberufe und (duale) Studiengänge der IKT-Branchen zu interessieren, Jugendliche und Absolventen mit Unternehmen zusammenzuführen (Matching: passgenaue Zuführung von geeigneten Bewerbern) und die Abwanderung geeigneter Nachwuchs- und Führungskräfte zu verhindern. Diese Projekte ergänzen die bundesweiten Initiativen, u. a. „erlebe IT“ oder „MINT – Zukunft schaffen“ um auf die regionalen Spezifika zugeschnittene Maßnahmen.



Dem ganzheitlichen Ansatz des lebenslangen Lernens folgend, sind die Ziele der Bildungsinitiativen insbesondere:

- Förderung frühkindlicher Bildung
- Verbesserung von Ausbildungs- und Berufswahlfähigkeit der Schüler/innen
- Gestaltung der betrieblichen Ausbildung
- Sicherung des akademischen Nachwuchses
- Förderung der betrieblichen Qualifizierung und Personalentwicklung

Der VITM unterstützt und initiiert nach diesen Leitlinien bestehende Aktivitäten in Sachsen-Anhalt.

## **Berufsorientierung und -förderung**

### **Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT**

Zur Förderung von Berufswahlreife und Ausbildungsfähigkeit, insbesondere im Bereich der MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), engagiert sich die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) SCHULEWIRTSCHAFT als Netzwerk in Sachsen-Anhalt mit insgesamt 14 regionalen Arbeitskreisen sowie zwei Ausbildungsbeiräten.

Akteure aus Schule und Wirtschaft, die sich gemeinsam für qualitative und dauerhafte Nachwuchsförderung einsetzen, verfolgen das Ziel, kontinuierliche Aktivitäten zur Einbeziehung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in eine aktive schulische Berufsorientierung zu ermöglichen. Weitere Aufgabenfelder sind die Intensivierung der aktiven Schulinformationsarbeit unter Einbeziehung zentraler Materialien der Arbeitgeberverbände, die Involvierung der Gymnasien in den Gesamtprozess der Berufsorientierung sowie die Präventionsarbeit, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Im Jahr 2010 wurde insbesondere die Förderung der schulischen Berufsorientierung in den Fächer(gruppen) Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik ausgebaut. Dafür wurde am 7. April 2010 in Genthin ein Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT mit der Profilierung MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) gegründet. Dem Gremium gehören als Schulvertreter Dr. Hannes König (Leiter des Schüler-Institutes – SITI), als Vertreter der Wirtschaft Dr. Heinz Paul (TGZ Jerichower Land), als Vertreter der Politik Friedrich von Bismarck (CDU-Wirtschaftsrat) und als Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Lutz Wesche (Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. – VME) an. Mit dem neuen Arbeitskreis sollen funktionierende Kooperationen transparenter werden. Zugleich soll er als Beispiel für die positive Nachahmung stehen. Für die Projektarbeit stehen auch finanzielle Mittel zur Verfügung, mit denen im Schüler-Institut eine Schulgießerei entwickelt werden soll. Das Pilotprojekt wird für andere Schulen beispielhaft präsentiert und als Best Practice zur Nachahmung empfohlen. Für die Bewerbung der Initiative des MINT-Arbeitskreises wurde bereits ein Imagefilm erstellt.



## Berufsorientierungsmesse „KickStart“

Mit der Berufsorientierungsmesse „KickStart“ initiiert der VITM zusammen mit den befreundeten Verbänden aus dem Haus der Wirtschaft in Magdeburg seit 2009 eine Berufsorientierungsmesse mit Schwerpunkt auf technische und naturwissenschaftliche Ausbildungen und duale Studiengänge.

Im Jahr 2010 nahmen 32 Unternehmen aus ganz Sachsen-Anhalt teil, vertreten waren neben der IT-Branche Unternehmen der Metall-, Elektro- und erstmals auch Chemieindustrie. Bei dieser zweiten Auflage am 24. und 25. September 2010 informierten sich insgesamt mehr als 6.000 Besucher in Halle 2 der Messe Magdeburg über die rund 600 angebotenen Ausbildungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2011 wird es nicht nur eine Neuauflage der „KickStart“ in Magdeburg geben, sondern auch eine eigene Ausgabe am Standort Halle im Rahmen der Bildungsmesse „Chance“ stattfinden. Die erste „KickStart“ in Halle geht vom 28. bis 30. Januar 2011 über die Bühne. Die Magdeburger Erfolgsmesse läuft wieder vom 7. bis 8. Oktober 2011.



## Ausgestaltung der Medienbildung

Die Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) ist die allein zuständige Behörde für die Zulassung, Lizenzierung und Beaufsichtigung privater Hörfunk und Fernsehveranstalter.

Organe der MSA sind die Versammlung und der Vorstand. Die Versammlung setzt sich aus 25 ehrenamtlich tätigen Vertretern relevanter gesellschaftlicher Gruppen zusammen. Vertreter für die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. (AWSA) ist der VITM-Vorstandsvorsitzende Dirk Bartens. Im zur MSA gehörenden Medienkompetenzzentrum werden Einblicke in Herstellungs- und Präsentationsmethoden verschiedener Medien zur Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Massenmedien vermittelt. Bürgerinnen und Bürgern Sachsen-Anhalts können so Kenntnisse zu inhaltlichen und technischen Grundlagen von Medienproduktion und Medienpädagogik erwerben. Als Vertreter von AWSA und VITM wirkte Dirk Bartens im Jahr 2010 am aktuellen Gesamtkonzept der Medienbildung in Sachsen-Anhalt unter dem Titel „Förderung der Medienkompetenz als unverzichtbare Schlüsselqualifikation“ aktiv mit. Das Konzept thematisiert im Schwerpunkt die Ausgestaltung der Medienkompetenzvermittlung in den Schulen des Landes.

## **Betriebliche Aus- und Weiterbildung**

### **Erfahrungsaustausch der Ausbildungsleiter**

Um die qualitative Ausgestaltung der Betrieblichen Ausbildung fortlaufend zu sichern, berät der VITM jährlich mit den Ausbildungsleitern der im Verband organisierten Unternehmen aktuelle Themen.

Auf diesem Weg wird ein regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch gesichert.

Gastgeber ist jeweils ein Mitgliedsunternehmen. Ende November 2010 fand diese Veranstaltung bei der SKET Maschinen- und Anlagenbau GmbH in Magdeburg mit 14 Teilnehmer/innen statt.



## **Akademische Aus- und Weiterbildung**

### **Studie zu Qualität und Bedarf der akademischen Ausbildung in Sachsen-Anhalt**

Ebenfalls zum Engagement im Bildungsbereich gehört die regelmäßige Überprüfung der Situation des akademischen Nachwuchses. Von Juni bis Oktober 2010 wurden deshalb Geschäftsführer und Personalleiter von 41 Unternehmen aus 15 Wirtschaftszweigen für die Studie „Bedarf an Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt“ interviewt.

Auftraggeber waren die Unternehmensverbände der Metall- und Elektroindustrie und der IT-Wirtschaft Sachsen-Anhalts in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Arbeitgeberverbände des Landes (AWSA – Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.) aus dem HAUS DER WIRTSCHAFT in Magdeburg.

Die zentrale Fragestellung lautete, ob und wie Unternehmen in Sachsen-Anhalt ihren Bedarf an Hochschulabsolventen decken können.

Aus der Erhebung geht hervor, dass Absolventen der Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftswissenschaft und Maschinenbau in den vergangenen drei Jahren besonders begehrt waren. Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen konnte dabei offene Akademiker-Stellen nicht oder nur schwer besetzen – insbesondere bei Informatik- und Maschinenbau-Ausschreibungen.

Gefragt nach einer Fachkräfte-Prognose bis 2012 äußerten die Befragten vor allem Absolventen-Bedarf aus den Fachrichtungen Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik/Wirtschaftsinformatik sowie Bauingenieurwesen. Die Qualität der im Land angebotenen Hochschulausbildungen wird positiv bewertet: Ca. 75 % der befragten Unternehmen sind mit den Qualifikationen von eingestellten Hochschulabsolventen zufrieden, etwa 50 % sehen auch keine Verschlechterung der Bewerberqualifikationen in den vergangenen Jahren und drei Viertel sind mit der Hochschulausbildung bzw. den angebotenen Studiengängen in Sachsen-Anhalt generell zufrieden oder sogar sehr zufrieden.



## Verbesserungsvorschläge

Für eine weitere Verbesserung der Hochschulausbildung in Sachsen-Anhalt wurden vor allem

- höhere Praxisanteile im Studium,
- eine bessere Fremdsprachenausbildung (insbesondere Englisch),
- die Intensivierung der Kooperation zwischen Hochschulen und Wirtschaft, z. B. über duale Studiengänge und
- auf die spezifischen Anforderungen des Landes zugeschnittene aktuelle Ausbildungsinhalte

angeregt.

Die Studie konnte zudem aufzeigen, dass mit einer durchschnittlichen maximalen Zahlungsbereitschaft von 34.299 € pro Jahr für Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung, die Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt die Entlohnungserwartungen von angehenden Akademikern erfüllen. Dafür wurden die Ergebnisse der aktuellen Studie mit einer Erhebung zur „Arbeitgeber-Attraktivität aus Sicht der Studierenden“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg aus dem Jahr 2009 verglichen.



## Bildungspolitischer Austausch

### 69. Unternehmertgespräch am 4. November 2010 : „Zukunftsfaktor Bildung“.

Um die nicht nur aus dieser Studie ableitbaren Herausforderungen hinsichtlich (hoch)schulischer Bildung und unternehmerischen Personalmanagement auf politischer Ebene zu verankern, veranstalteten die Arbeitgeberverbände im Haus der Wirtschaft Magdeburg am 4. November 2010 ein Unternehmertgespräch unter dem Titel mit Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff, Kultusministerin des Landes Sachsen-Anhalt und Herrn Klemens Gutmann, Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. (AWSA).

Vor 40 Gästen im Plenum informierte die Ministerin über

*„Eingeleitete Maßnahmen des Kultusministeriums zur Verbesserung der Schulqualität und Ausbildungsfähigkeit der Schulabgänger“*

und der Arbeitgeber-Präsident über den

*„Bedarf der regionalen Unternehmen an Absolventen der Hochschulen und Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt“.*

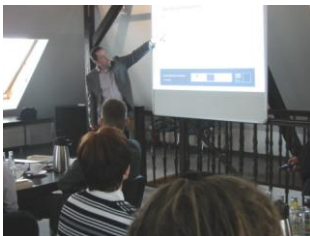


## Zusammenarbeit mit Hochschulen

Die Zusammenarbeit der Arbeitgeberverbände mit den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt wurde im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Im Fokus standen dabei Kooperationen mit den einzelnen Transferzentren bzw. Career Centern der Hochschulen:

Die Transferzentren sind die Schnittstellen zwischen Hochschule und Wirtschaft. Sie beraten Unternehmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung und Qualifizierung, helfen Studenten bei der Vermittlung von Praktika und Abschlussarbeiten und beraten die Absolventen bei der Bewerbung und Jobvermittlung. Zur Koordination des Netzwerkes der insgesamt 7 Transferzentren wurden seitens des Ministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie des Kultusministeriums die Landesstelle für Entwicklung und Koordinierung der wissenschaftlichen Weiterbildung eingerichtet. Folgende Universitäten und Hochschulen sind an diesem Netzwerk beteiligt: Dazu gehören die Hochschule für Kunst und Design Halle – Burg Giebichenstein, die Hochschulen Anhalt, Magdeburg-Stendal, Merseburg, Harz sowie die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

### Personalleiterkreise



Am 7. Mai sowie am 30. September 2010 fanden Personalleiterkreise mit Vertretern der Transferzentren der Hochschulen statt, um sich über die passgenaue Vermittlung von Absolventen in die Unternehmen Sachsen-Anhalts auszutauschen.

### KickStart-Beteiligung

Alle Transferzentren der Hochschulen Sachsen-Anhalts, die über eine Absolventenvermittlung verfügen, nahmen zudem am 24./25. September 2010 an der branchenspezifischen Berufsorientierungsmesse KickStart in Magdeburg teil.

### Firmenexkursionen



Weiterhin initiierten die Verbände studentische Firmenexkursionen an der Hochschule Anhalt, unter anderem zur wtz gGmbH in Dessau-Roßlau. Das Forschungsunternehmen ist spezialisiert auf die Bearbeitung wissenschaftlicher und technischer Aufgabenstellungen im Bereich der Energieumwandlung. Die Studierenden konnten sich vor Ort über die Entwicklung und die Prüfung von Produkten und Verfahren in der Motoren-, Energie- und Maschinen-/Gerätetechnik informieren. Mögliche zukünftige Arbeitsfelder wurden damit für Studierende bereits während der Hochschulausbildung erlebbar. Durch die Verbände wurde der Firmenkontakt hergestellt, der Betriebsrundgang sowie eine Informationsveranstaltung organisiert.

### Dialog zwischen Wirtschaft und Hochschule am 9. Dezember 2010

Mit dem Ziel, die Hochschulausbildung in der Region intensiver mit den Bedarfen der Wirtschaft abzustimmen, begann am 9. Dezember 2010 ein Dialog zwischen Vertretern der Arbeitgeberverbände mit der Hochschule Magdeburg-Stendal zur Entwicklung neuer dualer Studiengänge. Dieses kombinierte Modell von Berufsausbildung und Studium hat sich in den vergangenen Jahren zu einer viel versprechenden Neuerung bei der Ausbildung von Nachwuchskräften etabliert: Das Unternehmen kann von Anfang an auch die praktische Ausbildung sichern, die Hochschule die fundierte theoretische Grundlage setzen. Praxis- und Theoriephasen wechseln sich ab, so dass die Teilnehmer/innen auch im Arbeitsalltag des Unternehmens aktiv sind und einen Berufsausbildungsabschluss erwerben als auch einen Hochschulabschluss. In dem Workshop, an dem Professoren, Vertreter des Career Centers der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie Firmen-Vertreter teilnahmen, wurden besonders die Vorstellungen der Arbeitgeber beim dualen Studienmodell thematisiert. Der Austausch zu den einzelnen Konzepten weiterer dualer technisch-naturwissenschaftlicher Studiengänge wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

### [3] Service für Mitgliedsunternehmen

#### ***Rechtsberatung und Prozessvertretung***

Individuell auf die jeweilige Situation und Problemstellung zugeschnitten, bieten die Verbände umfassende Rechtsberatung für ihre Mitgliedsunternehmen an.

Die Rechtsabteilung berät kompetent und engagiert unter anderem im Rahmen von außergerichtlicher Beratung bei der:

- Vorbereitung von Abmahnungen, Betriebsratsanhörungen und Kündigungen
- Vorbereitung und Umsetzung von Betriebsorganisationsänderungen
- Durchführung von Kurzarbeit
- Erarbeitung sowie Überprüfung von Arbeits- oder Aufhebungsverträgen
- Mitwirkung bei Betriebsvereinbarungen

Die Rechtsabteilung der Arbeitgeberverbände im HAUS DER WIRTSCHAFT vertritt die Mitgliedsunternehmen aber auch in gerichtlichen Verfahren. In den vergangenen zwei Jahren wurden über 240 Prozessvertretungen durch die Juristen der Verbände bei gerichtlichen Streitigkeiten in erster, zweiter und dritter Instanz wahrgenommen. Die Zahl der gerichtlichen Verfahren verhielt sich im Vergleich zu den Vorjahren konstant. Die Vorfeldberatung steht zunehmend im Vordergrund.



## Informationen, Schulungen, Vorträge

### Veranstaltungen

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Schulungen und Vorträgen wurden eine ganze Reihe arbeits- und sozialrechtlicher sowie auch personalwirtschaftlicher Themen von allgemeinem Gesamtinteresse des Verbandes behandelt.

Im Jahr 2010 wurden in insgesamt acht Seminaren, Erfahrungsaustauschen und Workshops mit durchschnittlich 24 Teilnehmern durch die Juristen und den Verbandsingenieur praxisorientiert aktuelle Themen aufgegriffen und bewertet, problemorientierte Lösungen aufgezeigt und fachliches Wissen vermittelt. Neben den regelmäßigen **Personalleiterkreisen** lieferten auch die **Informationsveranstaltungen**, unter anderem zu den „Betriebsratswahlen 2010“, wertvolle Informationen für die Unternehmenspraxis. Zusätzlich wurden je nach Bedarf individuell maßgeschneiderte **Inhouse-Schulungen** durch das juristische Fachpersonal und Referenten der Verbände konzipiert und angeboten.

Ebenfalls engagiert waren Verbandsvertreter und -juristen beim „**Tag des ehrenamtlichen Richters in der Arbeitsgerichtsbarkeit**“, der 2010 bereits in 14. Auflage stattfand. Bei dieser Weiterbildung referierten sie über die „*Das neue Urlaubsrecht bei Langzeiterkrankung*“ sowie über die „*Neueste Rechtsprechung zum Teilbetriebsübergang*“.



### Aktive Beteiligung an aktuellen Foren

Aktiv beteiligten sich die Verbände an aktuellen Foren zu juristischen Herausforderungen von Unternehmen im Rahmen von Vorträgen, u. a.

- beim „**Arbeitsgerichtsverbandstag**“ am 25. März 2010 zur Problematik der so genannten „Bagatellkündigung“ sowie am
- „**Tag der Betriebsverfassung**“ an der Hochschule Anhalt zur „Reformbedürftigkeit des Betriebsverfassungsgesetzes“ am 22. Juni 2010

### Arbeitgeber-Abend „Drahtseilakt Arbeitsrecht?“



Mit dem Arbeitgeber-Abend „Drahtseilakt Arbeitsrecht?“ initiierten die Verbände am 4. Juni 2010 ein Forum für Gespräche mit Entscheidern aus Politik, Richterschaft und Vertretern der Wirtschaft.

In diesem Rahmen referierte Roland Wolf, Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Arbeitsrecht bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), über die europäische Einflussnahme auf bundesdeutsche Gerichte, Rechtsprechung und Gesetze. Weiterhin informierte Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt, über den Datenschutz im Arbeitsrecht.



## ***Interessenvertretung der Wirtschaft***

Die Verbände vertreten die Interessen der Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt in allgemeinen wirtschafts-, sozial- und arbeitsmarktpolitischen Angelegenheiten, in Dachorganisationen der Wirtschaft sowie in Gremien der sozialen Selbstverwaltung.

Hochrangige Verbandsvertreter sind unter anderem Mitglieder folgender Entscheidungs- und Beratungsinstitutionen:

- Forum für Wirtschaft und Arbeit
- Begleitausschuss Europäische Strukturförderfonds (2007-2013)
- Landesausschuss für Berufsbildung
- Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- MDR-Rundfunkrat

Zudem wird die regionale Gerichtsbarkeit durch das Engagement ehrenamtlicher Finanz-, Arbeits- und Sozialrichter unterstützt.

Der VITM ist darüber hinaus in die Strukturen der regionalen und überregionalen Interessenvertretung über die Mitgliedschaft im AWSA (Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.) eingebunden. VITM und AWSA betreiben gemeinsam mit zwei weiteren Partnerverbänden (VME und LVME) auch eine gemeinsame Geschäftsstelle im HAUS DER WIRTSCHAFT in Magdeburg. Der stellvertretende Vorsitzende des VITM, Herr Klemens Gutmann, ist gleichzeitig auch Präsident des AWSA.

Der AWSA versteht sich als Dachorganisation der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände und als eine auf freiwilligem Zusammenschluss beruhende Vereinigung seiner Mitglieder im Sinne von Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz und nimmt die Aufgaben der Landesvertretung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) wahr.

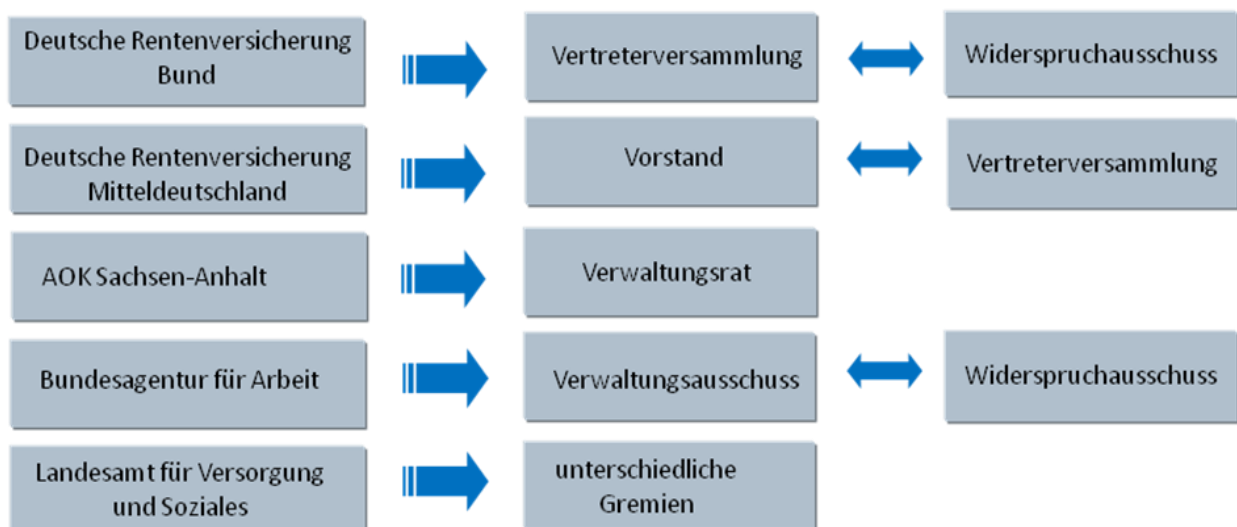
Aktiv sind Verbandsvertreter in den verschiedensten Ausschüssen und Arbeitskreisen der BDA und des BDI tätig, so u. a. in den Abteilungen Bildung/Berufliche Bildung, in der Bundesarbeitsgemeinschaft *SCHULEWIRTSCHAFT* sowie im Ausschuss für Telekommunikation und neue Dienste des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

## Gremien der Selbstverwaltung

Vertreter von Mitgliedsfirmen des LVME haben sich über das Vorschlagsrecht des AWSA für die Besetzung der Gremien der Selbstverwaltung der Sozialen Sicherung und der Arbeitsverwaltung engagiert, so z. B. im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit, im Verwaltungsrat der AOK Sachsen-Anhalt sowie im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland..

## Selbstverwaltung der Sozialen Sicherung und der Arbeitsverwaltung

### - Arbeitgebervertreter -



## Öffentlichkeitsarbeit und PR

### Standpunkte und Positionen im Spiegel der Presse

Im Jahr 2010 standen in den Medien verschiedene verbandsrelevante Einzelthemen im Fokus, insbesondere aber die Bildungspolitik und Fachkräftesicherung. Zudem sorgte die wirtschaftlich außerordentlich gute Situation der Branche für besonders hohe Aufmerksamkeit in den regionalen Medien.

Durch Medientermine und Veranstaltungen sowie regelmäßigen Kontakt von Verbandsvertretern in persönlichen Gesprächen und Interviews mit Journalisten und Pressevertretern gelang es, Themen in den Medien erfolgreich zur Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu platzieren.

Am 16. Dezember 2010 wurde im Magdeburger Haus der Wirtschaft das traditionelle Pressehintergrundgespräch abgehalten, bei dem die Fachkräftesicherung mit bloßer Fixierung auf die Lohnausgestaltung kritisch beleuchtet wurde.

Die aktive Pressearbeit der Arbeitgeberverbände im Haus der Wirtschaft im Jahr 2010 zahlte sich unter anderem in 45 Beiträgen in den führenden Tageszeitungen Sachsen-Anhalts, der „Volksstimme“ und der „Mitteldeutschen Zeitung“, aus. Zudem wurden mehrere Beiträge und Interviews mit Verbandsthemen bzw. -vertretern im Rundfunk gesendet.



## CeBIT 2010

Im Jahr 2010 präsentierte sich der VITM in Kooperation mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) erstmals mit einem Gemeinschaftsstand des Landes Sachsen-Anhalt bei der CeBIT in Hannover.

Vom 2. bis 6. März 2010 warben der Branchenverband und die IMG für den IT- und Multimedia-Standort Sachsen-Anhalt bei der weltgrößten Messe für Informationstechnik.

Auf knapp 190 Quadratmetern Ausstellungsfläche informierten zehn Unternehmen aus der Region über ihre Entwicklungen, Dienstleistungen und Produkte.

Durch den Gemeinschaftsstand verdoppelte sich die Anzahl der sachsen-anhaltinischen IT-Aussteller in Hannover im Vergleich zum Vorjahr auf über 20.

Die erfolgreiche Kooperation von VITM und IMG wird auch für die nächste Ausgabe der CeBIT im kommenden Jahr fortgesetzt.



## Gremien

(Stand: Mai 2011)

Für den Verband der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e. V. und damit für die gesamte Branche im Land engagieren sich seit Jahren erfolgreiche Unternehmer aus Sachsen-Anhalt.



### Vorstände des VITM

An der Spitze steht bereits seit seiner Gründung im Jahr 2000 Dirk Bartens. Der Unternehmer aus Schönebeck (Elbe) ist u.a. Mitglied des Fachbeirates „Multimedia in Lehre und Studium an den Hochschulen Sachsen-Anhalts“ und Mitglied in der Versammlung der Medienanstalt Sachsen-Anhalt.

*„Die IKT-Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ist eine technologieintensive Querschnittsbranche und ein Innovationsmotor im Land.*

*Dank der Aktivitäten des VITM als Interessenvertreter unserer Branche wird dieses mittlerweile in der Öffentlichkeit, bei den Kammern und der Wirtschaftspolitik auch so wahrgenommen.*

#### Herr Dirk Bartens

Geschäftsführer  
SBSK GmbH & Co. KG  
Zackmünder Str. 4  
39218 Schönebeck/Elbe

Als stellvertretende Vorsitzende sind Herr Klemens Gutmann, Geschäftsführer der regiocom GmbH, Barleben sowie Herr Dr. Michael Wandersleb, Geschäftsführer der Kommunalen Informationsdienste Magdeburg GmbH tätig.

*„Sachsen-Anhalt ist ein attraktiver Standort mit spannenden Karrierechancen für IT-Fachleute. Die Stärke des VITM liegt darin, dass wir gemeinsam für die Interessen einer ganzen Branche stehen.*

*Denn unsere Standortqualität müssen wir zukünftig überregional noch stärker vermarkten.“*

#### Stellvertreter des Vorsitzenden

##### Herr Klemens Gutmann

Geschäftsführer  
regiocom GmbH  
Steinfeldstraße 3  
39179 Barleben

*„Das Netzwerk des VITM zu Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit garantiert, dass unternehmerische Interessen bei allen relevanten Akteuren berücksichtigt werden. So trägt die IT- und Multimedia-Wirtschaft Sachsen-Anhalts zum Erfolg der Innovationsregion Mitteldeutschland bei.“*

### **Stellvertreter des Vorsitzenden**

#### **Herr Dr. Michael Wandersleb**

Geschäftsführer  
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH  
Alter Markt 15  
39104 Magdeburg

#### **Weitere Vorstandsmitglieder**

Weitere Mitglieder des Vorstandes sind Herr Dirk Bertkau, Account Manager der T-Systems International GmbH, Magdeburg, Herr Stephan Drescher, Geschäftsführer der GISA GmbH, Halle (Saale) sowie Herr Guido Nienhaus, Geschäftsführer der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg.

#### **Herr Dirk Bertkau**

Account Manager  
T-Systems International GmbH  
Leipziger Str. 58  
39112 Magdeburg

#### **Herr Stephan Drescher**

Geschäftsführer  
GISA GmbH  
Leipziger Chaussee 191a  
06122 Halle

#### **Herr Guido Nienhaus**

Geschäftsführer  
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH  
Weitlingstr. 22  
39104 Magdeburg

## ***Rechnungsprüfer des VITM***

Als Rechnungsprüferin für den Verband der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e. V. ist Frau Regina Haase, Prokuristin der Kommunalen Informationsdienste Magdeburg GmbH, ehrenamtlich tätig.

### **Frau Regina Haase**

Kommunale Informationsdienste  
Magdeburg GmbH  
Alter Markt 15  
39104 Magdeburg



## **Impressum**

Verband der IT- und Multimediaindustrie  
Sachsen-Anhalt e. V.  
im HAUS DER WIRTSCHAFT

Humboldtstraße 14  
39112 Magdeburg

Geschäftsführer  
Herr Matthias Menger

Tel.: 0391 62888-11

Fax: 0391 62888-10

E-Mail: [menger@vitm.org](mailto:menger@vitm.org)

Internet: [www.vitm.org](http://www.vitm.org)

